



*Schweizerischer Orientierungslauf-Verband
Fédération suisse de course d'orientation
Federazione svizzera di corsa d'orientamento
Swiss orienteering federation*

JAHRESBERICHTE 2006

<i>Kommissionen</i>	<i>Seite</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>2</i>
<i>Bike-O</i>	<i>3</i>
<i>Karten</i>	<i>5</i>
<i>Kommunikation</i>	<i>6</i>
<i>OL + Umwelt</i>	<i>8</i>
<i>Ski-OL</i>	<i>10</i>
<i>Spitzensport</i>	<i>11</i>
<i>Wettkämpfe</i>	<i>16</i>
<i>Zentralsekretariat</i>	<i>19</i>

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird bei allen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. Soweit sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt, ist die weibliche Form mitgemeint.

KOMMISSION AUSBILDUNG

Allgemeines

sCOOL im letzten Projektjahr und der Aufbau der Zukunft von sCOOL, weitere „OL-Verbandstrainer SOLV“ und ein wiederum vielfältiges Kursangebot prägten das Jahr 2006.

Personelles

Die Zusammensetzungen der Kommission Ausbildung und des sCOOL-Teams blieben weitgehend konstant. Den Bereich der Trainerbildung übernahm neu Christine Brogli. Die Funktion des Leiters Ausbildungskurse konnte noch nicht besetzt werden. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit wurde im Bereich sCOOL intensiviert, im Bereich der Kommission Ausbildung besteht jedoch Handlungsbedarf.

Jugend und Sport und Nachwuchsförderung

Ein weiteres Fortbildungsmodul für Betreuer von Kaderathleten wurde erfolgreich durchgeführt. Die Präsenz von J+S im Fachorgan und auf Dokumenten konnte leicht gesteigert werden.

Projekt sCOOL

sCOOL 2007+ konnte zeitgerecht aufgebaut und mit den Sponsoren koordiniert werden. sCOOL wird nun fester Bestandteil im SOLV. Die Werbung für alle Bereiche von sCOOL 2007+ wurde in einem gemeinsamen Flyer frühzeitig sichergestellt und die gewünschten drei Schwerpunktregionen für 2007 sind bekannt. 16 Cups in 16 Kantonen, aber kein gesamtschweizerischer Schlusslauf, ermöglichten wieder rund 6'000 Kindern und Jugendlichen ein spannendes Wettkampferlebnis. Kleinere Cup-Anlässe mit rund 100 Teilnehmenden, einige mittelgrosse Cups und ein „Big-Event“ mit 2500 Teilnehmenden in Aarau zeigten die Vielfalt der OL-Regionen. Insbesondere der Anlass in Aarau brachte eine enorme Medienpräsenz und beeindruckte sowohl Teilnehmende wie Gäste und Lehrpersonen. Über 150 Tour de Suisse Etappen in grossen und kleinen Schulen brachten wieder 10'000 Kindern und Jugendlichen den OL näher und ermöglichten Begegnungen mit Kaderathleten, welche aktiv bei den Etappen dabei waren. In 2 sCOOL Camps in Sumiswald und San Bernardino erlebten 150 Jugendliche eine intensive OL-Woche mit polysportivem Aspekt. Die Medienpräsenz von sCOOL war im vergangenen Jahr gewaltig. Sehr Vielfältig, regelmässig, begeisternd und informativ präsentierte sich sCOOL und der OL allgemein in der schweizerischen Medienlandschaft.

Breitensport / Seniorensport

Die Arbeitsgruppe „Erlebnis Kartenlesen und OL im Seniorensport“ leistete aktive „Lobby-Arbeit“ auf allen Ebenen und zielte hin auf die konkrete Umsetzung mit älteren Einsteigern. Mit den Fachleitungen Wandern von PRO SENECTUTE Schweiz und von BERNER WANDERWEGE BWW konnte langfristig ein differenziertes Ausbildungskonzept vereinbart werden. Damit wurden in Fach- und Fortbildungskursen ungefähr 160 Leitende im „Orientierung“ ausgebildet.

SOLV Zentralkurs

Der neue Kursort Ins/BE bewährte sich auch im zweiten Jahr. Rund 85 Personen engagierten sich in den Arbeitsgruppen: Regionaltrainer, Seniorensport, sCOOL, TD und im neuen Modul „OL Hallentraining“. Die Themen „Zukunft des SOLV“ und „keine sexuellen Übergriffe im Sport“ konnten im SOLV-Block präsentiert und mit dem Zentralpräsidenten Beat Fischer diskutiert werden.

Trainerbildung

- a) überverbandliche Ausbildung (Swiss Olympic)
Patrik Thoma, Patrick Kunz, Sandro Brunella, Claudia Erni, Julia Wildi und Marianne Hebeisen absolvierten den Grundkurs für Trainer Swiss Olympic. Patrick Kunz, Patrik Thoma und Marianne Hebeisen schlossen mit der Berufsprüfung erfolgreich ab. Thierry Jeanneret hat den Diplomtrainerkurs ebenfalls erfolgreich abgeschlossen und die höhere Fachprüfung bestanden.
- b) SOLV-interne Ausbildung

Den zweiten J+S Trainerkurs mit dem Diplom OL-Verbandstrainer SOLV absolvierten 9 Kandidatinnen und Kandidaten mit Erfolg. Die Ausbildung umfasste ein dreitägiges Vorbereitungsseminar, eine Projektarbeit und eine Ausbildungswoche mit integrierten Lehrübungen mit einem Regionalkader. Weitere Aus- und Weiterbildungsangebote waren: Mentales Training, TD Kurs anlässlich eines Nationalen OL, Athletenbetreuer und Klausurtagung für Trainer des Elite- und Juniorenkaders.

Kurswesen und Seminare

Eine Vielzahl an internen Ausbildungskursen sowie die Teilnahme an Kursen von Swiss Olympic ermöglichten eine gute Aus- und Weiterbildung.

Dokumentationen / Publikationen

Das Lehrmittel sCOOL und die dazu passenden Unterrichtsmaterialien bewähren sich in der Praxis an vielen Orten. Im Jahr 2006 fand eine kleine Präsentation an der Bildungsausstellung in Basel statt. Das Aufarbeiten der Schriftenreihe und der vielfältigen Dokumente im SOLV konnte noch nicht realisiert werden.

Projekte in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und BASPO

In Zusammenarbeit mit der DEZA konnten Jugendliche aus Rumänien und Belgien im sCOOL-Lager in Sumiswald teilnehmen. Dieser internationale Austausch wird geschätzt. Zudem konnte am Thema „keine sexuellen Übergriffe im Sport“ intensiv gearbeitet und eine Broschüre mit dem Konzept erstellt werden. Die Zusammenarbeit mit Swiss Olympic erwies sich dabei als sehr gewinnbringend.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit diversen Texten und Informationen konnten die Angebote der Kommission dargelegt werden. Ein vertieftes Auseinandersetzen mit Ausbildungsthemen und auch die Informationen im Internet sind noch nicht realisiert.

Dank

Für die gute Zusammenarbeit mit allen internen und externen Partnern danken wir bestens. Insbesondere bedanken wir uns bei den Sponsoren PostFinance und HACO für die intensive, sehr positive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Projekt „sCOOL“ und bei der Stiftung OL Schweiz und dem OL-Gönnerklub für die finanziellen Beiträge.

St.Gallen, 31. Dezember 20056

Jürg Hellmüller, Präsident Kommission Ausbildung

KOMMISSION BIKE-O**Allgemeines / Personelles**

Zur Bearbeitung der Bike-O Geschäfte waren vier ordentliche Kommissionssitzungen notwendig. Beat Schaffner konnte im Dezember als neues Mitglied der Bike-O Kommission gewonnen werden; er ist auch Bike-O Vertreter in der Kommission Kommunikation.

Das überarbeitete Bike-O Wettkampfbreglement wurde an der a.o. DV des SOLV vom 4.11.06 einstimmig genehmigt. Allerdings müssen aufgrund der genehmigten WO-Neuaufgabe das Kapitel der Rechtspflege und die Höhe der Veranstalterabgaben per 2008 den Regeln des Orientierungslaufes angepasst werden.

Ausserdem konnte das Veranstalter-Handbuch fertig erstellt werden und ist auf der Bike-O Homepage veröffentlicht.

Zur Bike-O Jugendförderung wurde ein entsprechendes Konzept ausgearbeitet. Obschon die Stiftung OL-Schweiz unser Gesuch zur finanziellen Unterstützung der Jugendförderungsaktivitäten abgelehnt hat, ist dank eines privaten Gönners das jährlich vorgesehene Jugend-Camp in den nächsten 3 Jahren finanziell gesichert.

Erstmals trafen sich im November-06 die Leistungssportchefs OL, Ski-OL und Bike-O zum Erfahrungsaustausch.

Bike-O Swiss Cup / Schweizer-Meisterschaften (SM)

Für das 7. Jahr des Bike-O Swiss Cups kann eine mehrheitlich positive Bilanz gezogen werden. Es konnten wie geplant, 9 Einzelwettkämpfe (Vorjahr 8) und eine Staffel-Schweizermeisterschaft ausgetragen werden. 7 Wettkämpfe wurden in der Region Bern/Solothurn organisiert; die restlichen 3 entfielen auf die Region OS/ZH. Da sich die Hauptsaison des Orientierungslaufs immer mehr auf den Herbst konzentriert ist es nicht einfach, in dieser Zeit geeignete Termine für Bike-O's zu finden. Die Bike-O Kommission bedauert es, dass kein Veranstalter gefunden werden konnte, um im Herbst einen würdigen Swiss-Cup Schlusslauf durchzuführen.

Der bisherige Trend zur Qualitätsverbesserung der Karten konnte fortgesetzt werden: alle 10 Anlässe wurden auf speziellen (z.T. neu erstellten) Bike-O Karten (1:20000) ausgetragen. Ziel ist es, mittelfristig nur noch Wettkämpfe im Bike-O Swiss Cup aufzunehmen die auf Bike-O Karten stattfinden; für die nähere Zukunft sind aber weiterhin auch noch Landeskarten zugelassen. Neu-Veranstalter werden weiterhin mit einem gezielten Coaching durch Kommissionsmitglieder oder erfahrenen Veranstaltern zwecks Qualitätssicherung begleitet.

Mit insgesamt 1135 Startenden konnte die Teilnehmerzahl gegenüber 2005 um 17% gesteigert werden; wobei sich die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Anlass um 5% auf 114 erhöhte. Mit der neuen Kategorieneinteilung D/H17 und D/H20 konnte bei den Junioren ein weiterer Teilnehmerrückgang vermieden werden. Ein erfreulicher Teilnehmerzuwachs war aufgrund vieler Neueinsteiger in den Kategorien HAK/DAK festzustellen. Die erstmals angebotene Seniorinnenkategorie D55 hat sich bewährt.

Siegerin des Bike-O Swiss Cups 2006 wurde bei den Damen (DA) mit dem Punktemaximum wie in den Vorjahren Christine Schaffner-Räber, die auch den Schweizermeistertitel gewinnen konnte. Bei den Herren (HA) konnte Beat Oklé den 1. Platz im Bike-O Swiss Cup knapp für sich entscheiden. Schweizermeister wurde zum 4. Mal in Folge Rémy Jabas. Die Punktesieger aller 14 Kategorien des Bike-O Swiss Cups wurden anlässlich des Staffels SM geehrt. Für die Juniorenkategorien D/H 17 wurde ein Wanderpokal abgegeben.

Die Bike-O Kommission bedankt sich bei allen Wettkampf-Veranstaltern für ihre aufwändige und erfolgreiche Organisationsarbeit.

Spitzensport

Höhepunkte der Saison war die WM in Finnland mit dem Weltmeistertitel von Christine Schaffner über die Langdistanz und der erneute Bronzemedaillegewinn der Herrenstaffel in der Besetzung Beat Schaffner, Beat Oklé und Simon Seger. Seit Einführung der WM in Frankreich 2002 erreichten die Schweizer Bike-O Fahrer an jeder WM mindestens 2 Medaillen.

Die EM in Polen waren die ersten europäischen Titelkämpfe und die Konkurrenz war nur unwesentlich schwächer als an der WM. Es wurden auch neue Wettkampfformate präsentiert: Ein (noch inoffizieller) Sprint mit erlaubter Geländebesichtigung vor dem Wettkampf und eine Langdistanz mit Massenstart und Gabelungen (One-man Relay). Orientierungstechnisch boten diese zwei internationalen Meisterschaften einen noch nie gesehenen Schwierigkeitsgrad. Dies war - trotz fehlenden Trainingsmöglichkeiten in der Schweiz - eher ein Vorteil für das Schweizer Team, verfügen doch die meisten Athleten über einen jahrelangen (Fuss-)OL Background.

Die Vorbereitung auf die WM wurde durch die Athleten sehr individuell gestaltet. Die Athleten nutzten diverse international verfügbare Trainingsmöglichkeiten wie das Trainingslager in Bornholm/DK (vor Ostern), das Trainingslager in Doksy/CZ (Ostern) sowie das WM Trainingslager in Finnland im Juni.

Internationale Resultate 2006**WM Finnland**

Lang: 1. Christine Schaffner

Staffel: 3. Schweiz (Beat Schaffner, Beat Oklé, Simon Seger)

EM Polen

Lang: 2. Christine Schaffner
2. Beat Oklé
3. Rémy Jabas
Mittel: 1. Christine Schaffner

Mit je einem Welt- und Europameistertitel und insgesamt 6 Medaillen wurden die Ziele (je 2 Medaillen und je 4 Top ten Ränge) übertroffen!

Ittigen, 31. Dezember 2006

Ueli Morgenthaler, Präsident Kommission Bike-O

KOMMISSION KARTEN**Kurse**

Am 20./21. Mai wurde zusammen mit einem J+S Modul ein 2 tägiger Kartenaufnehmerkurs durchgeführt. Die alle zwei Jahre eingeplante Kartenkonsulentenweiterbildung fand gleichzeitig mit diesen Kursen statt. Die KK wurden zeitweise als Instruktoren eingesetzt.

Die traditionelle Kärtelerfachtagung vom 18. November war mit 71 Teilnehmern ausgezeichnet besucht. Wichtigste Themen waren: Rückblick auf Karten 2006 bezüglich Fehlern und Verbesserungsmöglichkeiten. Dabei lag das Schwergewicht auf der Einhaltung der Normen, der Lesbarkeit und der dafür nötigen Generalisierung. Die wichtigsten Grundsätze für die Kartierung der Bike-O Karten wurden auch mit Fotos dargestellt. Weitere Erfahrungen mit den Daten des Airborne Laserscanning als Unterstützung zur Geländeaufnahme wurden präsentiert.

Kartenkonsulenten haben bei mehreren Kartenprojekten Geländeabstimmungen der Kartenaufnehmer geleitet.

Sitzungen

Die Kommission traf sich zu 4 Sitzungen, wovon eine zusammen mit den Kartenkonsulenten.

Personell

Kartenkommission(KA):

Rücktritte von Guido Bächli (Kartenprojekte) und Peter Wehrli (Kasse). Fritz Rufer wird die Kartenprojekte übernehmen. Der Kassier Peter Wehrli hat sein Amt abgegeben, weil er aufgefordert wurde, die Kartenkasse an die Zentralkasse zu übertragen. Für seine grosse administrative Arbeit, insbesondere im Zusammenhang mit Kursen und Sitzungen konnte bis jetzt keine Nachfolge geregelt werden.

Ein neuer Kommissionspräsident konnte nicht gefunden werden.

Kartenkonsulenten (KK):

Rücktritt von Beat Wiederkehr, der auch gleich seinen Nachfolger Hubert Klauser vorschlug.

Allgemeines

Im abgelaufenen Jahr wurden fast alle Karten im 4-Farben-Offsetdruckverfahren (CMYK) oder auf Farblaserdrucker hergestellt. Da bei diesen Druckverfahren der Herausgeber die Farben bestimmt, sind Karten mit sehr unterschiedlichen Farbtönen erschienen. Das Problem konnte durch die Herausgabe eines Farbreferenzstreifens und durch Farbtabelle für die bekannten Druckereien reduziert werden.

Kartenwesen

Die für das Frühjahr vorgesehene definitive Übersetzung der Darstellungsnormen für Sprint Karten (ISSOM) wurde verzögert, da die IOF noch einige Änderungen mit einer Vernehmlassung vorgesehen hat. Die neue Version tritt auf 1.1.2007 in Kraft. Eine vorläufige Übersetzung mit den wesentlichen Signaturen ist seit Sommer auf der SOLV Homepage unter der Kartenkommission verfügbar. Die IOF hat noch einige Empfehlungen der KA berücksichtigt, sodass für uns praktisch keine Anpassungen mehr nötig sind.

Die gesamte Kartenproduktion hat sich etwas erhöht, wobei im Wallis einige Karten mit verschiedenen Ausschnitten erschienen sind. Es wurden mehr Kartenprojekte eingereicht, die Zahl ist jedoch wenig aussagekräftig, da viele Projekte von einem Herausgeber stammen und zudem vor ca. 6 Jahren ohne Realisation schon einmal eingereicht wurden.

	2002	2003	2004	2005	2006
Kartenproduktion gesamt	63	75	60	67	81
davon im Massstab 1:15 000	15	19	7	12	7
davon im Massstab 1:10 000	41	43	45	49	56
davon im Massstab > 1:10 000	7	13	8	6	18
Karten von neuen Gebieten	10	19	10	8	
Karten von bestehenden Gebieten	53	56	50	59	
davon Karten von urbanen Gebieten	7	11	6	6	5
zusätzlich Karten von Ski-OL/Bike-O				3/3	ca. 10

Bertschikon, 31. Dezember 2005

Hanspeter Oswald, a.i. Präsident Kommission Karten

KOMMISSION KOMMUNIKATION

Personelles

Nicolas Russi hat die Arbeit als Medienchef des SOLV und als Vorsitzender der Kommission Kommunikation per 1. April übernommen. Wie schon im Vorjahr war er zudem für die Medienarbeit im sCOOL-Projekt zuständig.

Wie zuvor waren zudem folgende Personen im Bereich Kommunikation/Medien tätig:

Roland Eggspühler (Redaktor OL-Fachschrift)
 Brigitte Wolf (Medienverantwortliche Spitzensport)
 Björn Tiemann, Fabian Eisenbart, Raphael Zwiker (Webteam)
 Christoph Hofer (Medienkurs)

Kommission Kommunikation

Die potentiellen Mitglieder der Kommission Kommunikation (vormals Öffentlichkeitsarbeit) wurden im Mai 2006 kontaktiert und eine erste Kommissions-Zusammensetzung geschaffen.

<i>Vorsitz / Medienchef SOLV</i>	<i>Nicolas Russi</i>
<i>Redaktion OL-Fachschrift</i>	<i>Roland Eggspühler</i>
<i>Medien-Verantwortliche Ski-OL</i>	<i>Annetta Schaad</i>
<i>Medien-Verantwortlicher Bike-O</i>	<i>Beat Schaffner</i>
<i>SOLV-Webteam</i>	<i>z.Z. kein Vertreter</i>
<i>Medien Spitzensport Fuss-OL</i>	<i>Brigitte Wolf</i>
<i>Grafik</i>	<i>Thomas Dätwyler</i>
<i>Ausbildung</i>	<i>Christoph Hofer</i>

Die Bereiche Archiv und Sponsoring sollen nach Besetzung der entsprechenden Posten ebenfalls in der Kommission vertreten sein.

Die Kommission traf sich zu zwei Sitzungen am 12. Juli sowie am 16. November.

Kommunikationskonzept

Als Spezialauftrag wurde zu Jahresbeginn von Nicolas Russi ein erstes Kommunikationskonzept für den Schweizerischen Orientierungslauf-Verband erstellt. Dies gab die Grundlage für die Prioritäten in der Kommunikationsarbeit.

Das Kommunikationskonzept enthielt einen rechten Anteil an analytischen Informationen und entsprach damit auch einer Bestandesaufnahme. Als Instrument für die künftige Arbeit ist es zu überarbeiten und auf die aktuelle Situation anzupassen.

Medienarbeit

Brigitte Wolf als Medienverantwortliche Spitzensport hat während des ganzen Jahres über die Spitzensport-Website, den E-Mail-Newsversand sowie als freie Mitarbeiterin der Sportinformation wesentlich zur guten Medienpräsenz des OL-Sportes beigetragen.

Die Medienpräsenz der sCOOL-Aktivitäten basierte vor allem auf der Arbeit der Medienchefs der sCOOL-Cups, den sCOOL Tour de Suisse Leitern sowie den daran beteiligten Vereinen. Die sCOOL-Website wurde auf den Jahreswechsel hin neu gestaltet und wird vom sCOOL-Medien-Verantwortlichen bzw. den Mitarbeitern der mediasprint gmbh betreut.

Von den Zentralvorstandssitzungen wurde jeweils eine Zusammenfassung der wichtigsten Geschäfte und Entscheide auf der SOLV-Website sowie in der OL-Fachschrift publiziert. Weitere besondere Medien-Informationen betrafen die Präsidentschaftskandidatur (Nachfolge Beat Fischer) sowie die ausserordentliche Delegiertenversammlung mit dem Haupttraktandum WO-Totalrevision.

Während die Spitzensport-Informationen mittlerweile einen hohen Beachtungsgrad in den Sportredaktionen geniessen (OL ist oft in den Kurz-News vertreten), stossen Informationen aus der Verbandsführung nur auf geringes Interesse. Der Spitzensport ist das klar wichtigste Element in der Arbeit für Presse und Radio/TV.

Ausbildung und Hilfsmittel

Als kurzfristige Lösung, um Adress-Listen und Anleitungen für Medienverantwortliche und Veranstalter anbieten zu können, wurde eine kleine Website www.solv-media.ch geschaffen.

Initiiert und durchgeführt von Christoph Hofer fand am 1. April 2006 ein OL-Medienkurs in den Räumlichkeiten der Berner Zeitung statt. Die erfreuliche Beteiligung von 17 Personen (plus 4 Organisation und Referenten) hat gezeigt, dass vermehrt derartige Kurse durchzuführen sind.

Arbeitsgruppe SOLV-Web

Parallel zur Reaktivierung der Kommission Kommunikation wurde eine Arbeitsgruppe "SOLV-Website" gebildet, die zum einen die gegenwärtige Situation zu analysieren und andererseits ein neues Konzept zu erarbeiten hat.

Die Arbeitsgruppe hat sich vor allem mit einer inhaltlichen und strukturellen Bestandesaufnahme beschäftigt. Im ersten Halbjahr 2007 ist nun primär die Umsetzung zu planen und zu initiieren, wobei die grafische Seite eng mit dem Projekt für einen neuen Auftritt des Verbandes zusammenhängt.

Neues Erscheinungsbild für den Verband

Aufgrund verschiedener Erfahrungswerte und Diskussionen wurde entschieden, ein Projekt für einen neuen Auftritt des Verbandes zu lancieren. Dies beinhaltet sowohl das Logo, wie auch andere visuelle Auftritte des Verbandes, und schliesst auch die Überprüfung und allfällige Änderung des Verbandsnamens mit ein.

Der Ideen-Wettbewerb wurde in der Dezember-Ausgabe der OL-Fachschrift lanciert und mehr als 20 Personen haben die Unterlagen bestellt.

OL-Fachschrift

Die Verlags-Geschäfte wurden wie bis anhin im Verein OL-Fachschrift und namentlich von Verlagsleiter Hansruedi Walser geführt. Der Chef Kommunikation war wiederholt in redaktionelle Absprachen involviert, wobei vor allem die Probleme um die Karten-Publikationen (Urheberrechte) für viele Diskussionen gesorgt haben.

Besonderes

Die Broschüre "Orientierungslauf – ein Sport mit Mehrwert" wurde redaktionell und grafisch überarbeitet und im Juli 2006 in drei Sprachen neu gedruckt. Damit steht wieder ein aktuelles Informationsmittel zur Verfügung, in dem alles Wissenswerte über den Sport und den Verband zu finden ist.

Anlässlich der Swiss-O-Week in Zermatt hat sich der SOLV an einem Stand präsentiert. An fünf Abenden waren Fachleute und Verantwortliche aus den aktuell besonders interessanten Bereichen vertreten. Das Interesse der Swiss-O-Week-Teilnehmer blieb leider gering, so dass der erhoffte, ungezwungene Meinungsaustausch kaum stattgefunden hat. Auch die Verkaufs-Aktivitäten blieben auf einem bescheidenen Niveau. Grundsätzlich sind derartige Präsentationen weiterhin anzustreben, allerdings sind Standort und Stand-Angebot jeweils genau zu prüfen.

Mangels Sponsoring-Verantwortlichem war der Kommunikations-Chef in verschiedenen Bereichen in die Koordination mit den Sponsoren involviert. In diesem Bereich ist eine Verbesserung der Strukturen dringend erforderlich.

Gesamt-Beurteilung

Für den neuen Kommunikations-Verantwortlichen entsprachen die ersten neun Monate des Mandates vor allem einer Zeit des Kennenlernens, der Kontaktnahme mit den verschiedenen Verbands-Funktionären und einer Einarbeitungsphase. Neben der sehr gut funktionierenden Medienarbeit im Spitzensport-Bereich haben sich Mängel und Schwachpunkte offenbart, die es nun im kommenden Jahr anzugehen und auszumerzen gilt.

Allen, die im Jahre 2006 dafür gesorgt haben, dass der OL-Sport in den Medien vertreten war, dass die externe und interne Kommunikation funktionierten, und dass das gute Image der Sportart(en) und des Verbandes nach aussen getragen wurde, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Zofingen, 31. Dezember 2006

Nicolas Russi, Präsident Kommission Kommunikation

KOMMISSION OL + UMWELT**Personelles**

Der Kommission gehörten 2006 folgende Mitglieder an: Marc Eyer (Präsident), Daniele Graber (Jurist), Hansruedi Kohler (Kassier), René Müller, Simone Niggli-Luder, Andreas Rotach, Michael Seger (Bike-O), Thomas Stüdeli (Ski-OL), Brigitte Wolf (Sekretärin). Neu wirkte als juristischer Berater des SOLV Stefan Aschwanden.

Organisation

Die Kommission tagte 2006 an 4 Sitzungen und vertiefte Arbeiten in Arbeitsgruppen. Diese wirkten autonom und tagten nach Bedarf. Folgende Arbeitsgruppen waren während des vergangenen Jahres aktiv:

- Arbeitsgruppe Kartenprojekte (Leitung Brigitte Wolf)
- Arbeitsgruppe Schutzgebiete (Leitung Marc Eyer)
- Arbeitsgruppe Internet (Leitung Thomas Stüdeli)

Schwerpunkte der Kommissionstätigkeit**Kartenprojekte**

Die routinemässige Bearbeitung und Beurteilung von Kartenprojekten wird von Brigitte Wolf betreut. Die Arbeit erfolgt unter Mithilfe des BUWAL und der Vogelwarte Sempach, die unentgeltlich die eingereichten Kartenprojekte auf Friktionen mit Schutzgebieten von nationaler Bedeutung überprüfen.

Festgestellt wurde, dass in Einzelfällen sehr viele Projekte „auf Vorrat“ eingereicht wurden, d.h. Projekte, die nicht im Zusammenhang mit bevorstehenden grösseren Veranstaltungen stehen. Damit wird die Arbeit der Projektprüfung unnötig belastet oder blockiert. Die Kommission muss hier möglicherweise in Zukunft eine Priorisierung der Projekte vornehmen.

Waldgesetze und Recht

Im vergangenen Jahr musste sich die Kommission mit keinen Rechtsfällen auseinandersetzen.

Umweltkonzept

Ende Jahr ist unter der redaktionellen Leitung von Brigitte Wolf die Broschüre „Der umweltfreundliche OL“ erschienen. Die Broschüre vervollständigt das Umweltkonzept des SOLV. Neben dem Flyer „Massnahmen zur Schonung von Flora und Fauna“ (an OL Externe gerichtet) und dem Prix eco-OL, gibt die Broschüre eine Leitlinie für Veranstalter im Erstellen von Umweltkonzepten. Gedruckt wurden 1000 Stück, die bei der OL Materialstelle zu beziehen sind.

Der Prix eco-OL 2006 wurde an den OL Klub Rafzerfeld-Bülach für die Organisation der MOM (Schweizermeisterschaft im Mittelstrecken OL) verliehen. Der Prix eco-OL wird symbolisch an der Delegiertenversammlung 07 anfangs März überreicht. Für den Prix eco-OL 07 haben sich bereits 6 Nationale OL angemeldet (inkl. EOM, SPM, MOM). Das Ziel wird es nun sein, auch kleinere (regionale) Veranstalter zur Teilnahme zu motivieren.

Schutzgebiete

Nach wie vor besteht Unklarheit über die Entwicklung der Waldbenützung im Kanton Neuenburg. Die vor einem Jahr versprochenen Konzepte einer Expertengruppe des Kantons Neuenburg zu Schutzgebieten auf der zweiten Jurakette (Les Verrieres bis Le Cachot) wurden nach wie vor nicht veröffentlicht. Die ANCO hat trotz der laufenden Arbeiten in der Zwischenzeit ein Gesuch um die Bewilligung des Projektes „WorldMasters 2010“ beim Kanton eingereicht. Dieses Gesuch wurde vom zuständigen Regierungsrat gutgeheissen. Die Bewilligung muss von Parlament bestätigt werden. Allerdings ist mit Rekursen der Naturschutzverbände zu rechnen.

Internet

Der Inhalt der Arbeitsgruppe bestand darin, die Homepage auf dem neuesten Stand zu halten. Für Weiterentwicklungen der Homepage wartet die Kommission die bevorstehende Umstrukturierung der SOLV Homepage ab.

Kontakt zu anderen Verbänden und Institutionen

Nachdem SwissOlympic die Vergabe des Prix EcoSport im Jahre 2006 ausgesetzt hat, haben die Verantwortlichen im Herbst 2006 mit der Kommission OL und Umwelt Kontakt aufgenommen um über die Weiterentwicklung und Neulancierung des Preises zu sprechen. Konkretes wird im kommenden Jahr ausgearbeitet.

Weiterbildungstagung

Mangels Anmeldungen wurde das Modul OL und Umwelt am Zentralkurs nicht durchgeführt. Als Ersatz werden die regionalen Fachstellen an eine der ersten Kommissionssitzungen des neuen Jahres eingeladen um dort über regionale Probleme zu sprechen.

Nidau, 31. Dezember 2006

Marc Eyer, Präsident Kommission OL + Umwelt

KOMMISSION SKI-OL

Personelles

Die Suche nach einem Nachfolger für Beat Oklé als Finanzverantwortlicher war bisher erfolglos. Glücklicherweise ist er bereit uns weiter zu unterstützen. Auch der Ausbau der Kommission ist bisher nicht gelungen. Zwar haben verschiedene Gespräche stattgefunden, eine Zusage haben wir aber nie erhalten.

So besteht die Kommission zurzeit aus: Hansruedi Häny (Präsidium/Wettkämpfe-Umwelt), Boris Fischer (Sekretariat), Annetta Schaad (Öffentlichkeitsarbeit), Herbert Bühl (Leistungssport), Beat Oklé (Finanzen). Ausserdem vertritt Thomas Stüdeli unsere Anliegen in der Kommission OL + Umwelt.

Breitensport + Öffentlichkeitsarbeit

Auch dieses Jahr war der Ski-OL wieder am Swiss Nordic Day von Swiss Ski präsent. Im Langis ob Sarnen nutzten gegen 150 Jugendliche die Möglichkeit am Schnupper Ski-OL teilzunehmen. Im Engadin wurde zusammen mit dem Ski-O Swiss, das Ski-OL Camp, gemeinsam mit dem Juniorenkader durchgeführt. Dank der guten Arbeit von Annetta Schaad und Christoph Hofer konnten wiederum verschiedene Berichte platziert werden. Wie geplant fand erstmals eine Ski – OL Tagung statt. Sie gab Aufschluss über die positiven und negativen Aspekte der letzten Saison. Die angestrebte Zusammenarbeit mit Langlauforganisatoren läuft nur schleppend an, da uns die personellen Ressourcen fehlen. Wie geplant fand das J+S Modul Ski-OL / Bike-O statt. Leider nur 6 Teilnehmer profitierten von diesem Angebot.

Ski - OL + Umwelt

Durch die engen Kontakte zwischen Hansruedi Häny als Wettkampfverantwortlichen der Kommission und den Veranstaltern, gelang wiederum eine Saison ohne Probleme.

Wettkämpfe

Alle Wettkämpfe konnten planmässig durchgeführt werden. Die Saison konnte allerdings nur Dank dem Engagement einiger weniger Personen wie geplant umgesetzt werden. Die Schweizer Meisterschaft fand in der Lenk und in Realp bei besten Bedingungen statt. Für den Cup konnte Athleticum als Sponsor gefunden werden. Unter dem Namen Athleticum Ski-OL Cup umfasste diese Saison nur 6 Läufe. Zudem wurde in der Lenk erstmals national eine Staffel durchgeführt. Unsere Liste mit möglichen Ski-OL Geländen wurde weiter angepasst und wird immer detaillierter geführt.

Spitzensport

Die Saison 05/06 war für die Elite ein WM-Zwischenjahr mit drei Weltcupblöcken in Finnland, Lettland und Russland, wobei der letzte Block in Ivanovo vom 19.2. – 26.2.2006 als Europameisterschaft ausgetragen wurde. Gleichzeitig und gleichenorts wie die EM fanden auch die jährlich ausgetragenen Junioren-WM statt. Die Schneesituation ermöglichte es auch in Mitteleuropa, Wettkämpfe und Trainings wie geplant durchzuführen. Die Schweizermeisterschaften sowie die Läufe des Athleticum Ski-OL Cup konnten alle wie geplant stattfinden.

An der Junioren-WM konnten die Vorjahresergebnisse von S-chanf nicht wiederholt werden. Beste Ergebnisse waren zwei erfreuliche 13. Ränge von Antoine Vullioud auf der Langdistanz und im Sprint sowie Rang 21 von Judith Wyder auf der Langdistanz. Der zeitliche Rückstand auf die Spitze blieb bei allen Athleten des Teams im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Das zeigt, dass die Leistungsdichte des Teilnehmerfeldes grösser geworden ist. So resultierte auch in der Staffel bei den Junioren trotz geringem Rückstand lediglich ein 9. Rang.

An den Europameisterschaften der Elite konnte das Niveau des Vorjahres an der WM nicht gehalten werden. Dazu mag der Ausfall von mehreren Teamstützen mit ein Grund gewesen sein. Es resultierten Mittelfeldklassierungen und in den Staffeln zwei 7. Plätze, je bei den Damen und Herren. Im Gesamtweltcup resultierten drei Klassierungen in den Top 25.

Das verfügbare Kader war in der Saison 2005/2006 insbesondere im Juniorenbereich personalmässig kleiner als im Vorjahr.

Im Trainerbereich gab es einen Wechsel. Juniorinnen-Trainerin Yvonne Wicky trat Ende des Winters 2005/2006 nach vier intensiven Jahren zurück. An Ihrer Stelle konnte Julia Wildi verpflichtet werden, die sogleich auch in die Trainerausbildung eingestiegen ist. Im Mental-Bereich wurde die Arbeit mit Christoph Negri weitergeführt.

Finanzen

Die Rechnung der Saison 05/06 konnte im Rahmen des Budgets abgeschlossen werden. Unerfreulich ist, dass Eliteathleten, welche an allen drei Weltcupblocks teilnahmen. Selbstbehalte von CHF 3000.-- zu tragen hatten. Es ist anzustreben den Selbstbehalt pro Wettkampfwocche auf CHF 500.-- zu beschränken.

Kölliken, 31. Dezember 2006

Hansruedi Häny, Präsident Kommission Ski-OL

KOMMISSION SPITZENSport

Allgemeiner Rückblick Spitzensport

Nach 2005, dem erfolgreichsten Jahr in der Schweizer OL-Geschichte, erfolgten im Herbst 2005 einige Wechsel, Kilian Imhof übernahm das Damenteam als Trainer und Betreuer, ich übernahm die Arbeit von Kilian Imhof. Zudem übernahm ich gleichzeitig das Amt und die Aufgaben von Willi Müller als Chef Spitzensport des SOLV. Die Einarbeitung gelang gut, die Übernahme der Geschäfte von Willi Müller erfolgte reibungslos.

Das Trainingslager im April in Estland war für das ganze Team sehr wertvoll, einerseits diente es den EM-Teilnehmern als Vorbereitung, andererseits war es auch für alle anderen ein gutes Grundlagentraining in sehr anspruchsvollem Gelände. Der Selektionsentscheid für die EM während dem Trainingslager wurde offen kommuniziert und beeinträchtigte die Motivation der Nichtselektionierten nicht.

Die EM begann mit einem hervorragenden Sprintergebnis mit 4 Herren unter den ersten 10. Insgesamt liefen die Athleten mit 14 Topten-Platzierungen ausgezeichnet. Es zeigte sich, dass vor allem im Herrenteam eine grosse internationale Breite heranwächst. Herausragend liefen Simone Niggli mit 2 Gold- und einer Silbermedaille (Staffel, gemeinsam mit Vroni König-Salmi und Lea Müller), sowie Daniel Hubmann als Vizeeuropameister über die Langdistanz und den weiteren Rängen 6, 7 und 10. Bei den Damen tat sich hinter Simone und Vroni eine Lücke auf, die anderen Athletinnen klassierten sich doch mit einigem Abstand hinter den beiden. Schwächste Disziplin war die Mitteldistanz, obschon wir in diesem Jahr in den Trainingslagern vermehrt darauf eingegangen waren, gelang es noch nicht, dies im Wettkampf umzusetzen.

Zwei Trainingslager und vom SOLV-Spitzensport in Eigenregie organisierte Testläufe im WM-Land Dänemark sorgten dafür, dass die Athleten punkto Gelände und technischen Anforderungen für die WM Anfang August sehr gut vorbereitet waren. Erfreulich war, dass sich Marc Lauenstein entgegen seiner ersten Planung entschied, trotz Studienabschlussprüfungen an der WM teilzunehmen.

Bereits in den Qualifikationen deutete sich an, dass alle Athleten bereit waren, alle schafften den Sprung in die Finalläufe.

In den drei Einzelläufen hatten wir immer etwas zu feiern: im Sprint 2x Silber durch Simone Niggli und Daniel Hubmann, in der Langdistanz Gold durch Simone und Silber durch Marc Lauenstein, in der Mitteldistanz Gold durch Simone. Auch die Resultate dahinter waren vor allem bei den Herren hervorragend. In der Langdistanz klassierten sich alle drei Läufer in den ersten 9. Bei den Damen riss das leistungsmässige Loch hinter Simone noch stärker auf, die anderen Läuferinnen waren kaum in der Lage, um einen Diplomplatz mitzulaufen.

Trotz den hervorragenden Resultaten hatten wir in jedem Lauf auch LäuferInnen, die ihre optimale Leistung nicht bringen konnten. Oft fehlte auch noch die nötige Erfahrung in solchen Situationen, um die gute körperliche Verfassung in ein Topresultat umzusetzen (Fabian Hertner im Sprint, Daniel Hubmann, Matthias Merz und Matthias Müller in der Mitteldistanz).

In der abschliessenden Staffel lief nicht mehr alles rund, die beiden Schlussläufer hatten mit Verletzungen zu kämpfen (Simone Niggli am Fuss, Marc Lauenstein am Auge). Die heroisch erkämpfte Bronzemedaille bei den Damen und der undankbare vierte Platz bei den Herren dämpften die Feierstimmung zum Abschluss dieser sehr erfolgreichen Woche.

Mit 6 Medaillen konnten wir unsere Zielsetzung erfüllen, im Medaillenspiegel war die Schweiz wiederum beste Nation, knapp vor Finnland und Norwegen.

Im Herbst stand im Oktober mit dem Weltcupfinal in Frankreich noch der Abschluss der internationalen Saison auf dem Programm. Mit Simone Niggli und Daniel Hubmann nahmen zwei Schweizer dieses Finale als Führende im Zwischenklassement in Angriff.

Im extrem detaillierten und anspruchsvollen Gelände konnte Simone ihre Führung souverän halten, Daniel musste sich vom Lokalmatadore Thierry Gueorgiou noch auf Rang 2 verdrängen lassen. Erfreulich war wiederum die Breite der Leistungen, mit beispielsweise fünf LäuferInnen in den ersten 6 im Sprint. Erfreulich ebenfalls, dass im Damenteam vier verschiedene Läuferinnen einen Topten-Rang erreichten und teilweise sogar für Simone in die Bresche sprangen (Sprint: Sara Gemperle 3., Martina Fritschy 5., Lea Müller 8.). So präsentierte sich auch das Damenteam in einer ausgezeichneten Breite. In diesem Gelände wurden technische Schwächen schonungslos aufgedeckt und es zeigte sich, dass wir in Zukunft in diesem Bereich wichtige Arbeit leisten müssen, um auch bei einer zukünftigen Weltmeisterschaft in technisch sehr anspruchsvollem Gelände mithalten zu können.

Im November fand in Brasilien die CISM (Militär-WM) statt. Die Schweizer Delegation zeigte auch in Südamerika beeindruckende Leistungen. Mit 6 Medaillen, davon 3 goldenen war die Schweiz mit Abstand die erfolgreichste Nation: Bronze in der Mitteldistanz (Baptiste Rollier), Gold und Silber in der Langdistanz (Daniel Hubmann und Matthias Merz), Gold und Bronze in der Staffel (Rollier, Merz, Hubmann und Fabian Hertner, Christian Ott, Matthias Müller) sowie Gold im Team.

Zum Ende dieser Saison haben Brigitte Grüniger, Matthias Gilgien und Urs Müller ihren Rücktritt erklärt. Ich danke ihnen für ihr Engagement und ihren langjährigen Einsatz. Für die Zukunft und die neu gesteckten Ziele ausserhalb des OL-Nationalteams wünsche ich ihnen Alles Gute.

Vroni König-Salmi wird im nächsten Jahr ebenfalls nicht mehr Mitglied des OL-Nationalteams sein, da sie Familienzuwachs erwartet. Den weiteren Verlauf ihrer Karriere lässt sie sich noch offen.

Junioren

Im Juniorenbereich begann die internationale Saison traditionsgemäss mit dem SpringCup Ende März in Dänemark. Mit einem Grundlagentrainingslager im April in Schweden wurde einerseits ähnliches Gelände gesucht, wie an der Junioren-WM in Litaun erwartet, andererseits wurde auch in typisch skandinavischem Gelände trainiert.

Anlässlich der Testläufe im Juni zeigte sich, dass hinter den Leistungsträgern die jungen Athleten vermehrt arriviertere Läufer (vor allem bei den Herren) bedrängen konnten und auch den Sprung ins WM-Team schafften. Somit präsentierte sich das Team in Litaun eher jung und unerfahren.

In Litaun kamen die Athleten mit dem Gelände nicht immer zurecht, Sara Lüscher erreichte mit einem 7. Rang über die Langdistanz die beste Einzelklassierung. Einige junge Athleten zeigten gute Leistungen an ihrem ersten internationalen Einsatz. Den Routiniers gelang es aber nicht, ihre Möglichkeiten im entscheidenden Moment auszuschöpfen. Versöhnlich war der starke 6. Rang der Damenstaffel im abschliessenden Rennen.

Es hat sich gezeigt, dass in den letzten Jahren immer Ausnahmetalente dafür sorgten, dass an der Junioren-WM Medaillen gewonnen wurden. Das Pflaster an diesem Wettkampf ist hart und das Teilnehmerfeld riesig. Wichtig ist, dass die jungen Athleten erste Erfahrungen sammeln konnten, teilweise haben sie noch an 2 oder 3 WM die Chance, dabeizusein. Dort werden sie ihre in diesem Jahr gemachten Erfahrungen ausspielen können.

Medien

Dank den erfreulichen Resultaten, der hervorragenden Arbeit der Medienleute und der von unserem Hauptsponsor PostFinance organisierten und bereits zur Tradition gewordenen Medienreise an die Weltmeisterschaften war die Medienpräsenz in Fernsehen, Radio und Zeitungen erneut sehr gut. Brigitte Wolf betreute die Internetseite und die Kontakte zu den Medien hervorragend und setzte sich ein, dass jeweils von Wettkämpfen und guten Resultaten rund um die Welt berichtet wurde.

Personelles/Kommission

Wie bereits im allgemeinen Rückblick erwähnt, erfolgte die Übergabe der Aufgaben von Willi Müller zu mir. Diese Übergabe funktionierte soweit reibungslos, es war angenehm, eine solch gut strukturierte und organisierte Kommission zu übernehmen.

Reto Pusterla als Chef Nachwuchs hatte eine viel grössere Arbeit zu bewältigen, als zuvor angenommen. Daher stiess er oft an Grenzen der Arbeitsbelastung. 2007 werden wir daher das Pensum von Sven Moosberger als Cheftrainer Nachwuchs auf 40% erhöhen, er wird dafür die gesamte Organisation der Junioren- und Jugendtestläufe übernehmen.

Sonst sind im Moment keine personellen Änderungen vorgesehen, was der Kommission eine gute Kontinuität ermöglicht.

Die drei Kommissionssitzungen fanden im Januar, Mai und September statt. Der Kaderbetrieb wurde in den regelmässigen stattfindenden Trainerratssitzungen koordiniert.

Finanzen / Sponsoring

Beide Kader konnten den Budgetrahmen einhalten. Die Gesamtausgaben liegen im Rahmen des Budgets. Durch den neuen Sponsor Isostar und die höheren Leistungsprämien der PostFinance resultierten höhere Einnahmen als budgetiert, somit präsentiert die Rechnung 2006 für den SOLV einen geringeren Aufwand als budgetiert.

Unser grösster Geldgeber ist Swiss Olympic in Zusammenarbeit mit der Stiftung Schweizer Sporthilfe. Die Zusammenarbeit mit diesen Institutionen verläuft sehr positiv und wird im jährlichen Verbandsgespräch besprochen und geplant.

Im Verlaufe des Jahres gelang die Akquisition von zwei neuen Sponsoren, Isostar und Odlo. Isostar versorgt das Team in Wettkampf und Training mit Sportgetränken und Ergänzungsnahrung. Odlo rüstet uns mit funktioneller Unterwäsche und Trainingskleidung aus. Die beiden national sehr bekannten Firmen sind für uns ideale Partner, die Zusammenarbeit ist gut angelaufen und wir freuen uns auf die Fortsetzung. Wir danken Isostar und Odlo auch für das Engagement und das Vertrauen.

Das Einvernehmen mit unseren zum Teil langjährigen Sponsoren und Ausrüstern war gut und gestaltete sich sehr angenehm und problemlos.

Folgende Sponsoren und Institutionen unterstützten uns im vergangenen Jahr, wofür wir uns ganz herzlich bedanken:

PostFinance	Hauptsponsor
Isostar	Sportgetränk
Odlo	Ausrüstung
Trimtex	Ausrüstung
Kontiki-Saga Reisen AG	Reisen
deimos.ch	Homepage
Sportident	Material
Perskindol	Massage/Regeneration

OL-Goldenclub
 OL-Gönnerclub
 Swiss Olympic Association
 Stiftung Schweizer Sporthilfe
 Jugend und Sport
 Heer, Ausbildungsführung (CISM)

Zudem erreichten uns diverse Spenden von privater Seite, für welche ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke.

Traineraus- und Weiterbildung

Im Januar fand in Solothurn der traditionelle Betreuertag mit den persönlichen Betreuern der Athleten und den Regionalkadertrainern statt. Im Oktober fand die jährliche Klausurtagung mit dem Trainer- und Medicalteam statt. Zudem wurde das Weiterbildungsprogramm von Swiss Olympic rege benutzt, inklusive der Trainerherbsttagung in Magglingen. In zwei Fachgruppen ist der SOLV vertreten (Sven Moosberger als Mitglied der FG Ausdauer und Kilian Imhof in der FG Psychologie).

Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung durch das Medical-Team (2 Ärzte und 11 Physiotherapeuten) erfolgte gewohnt zuverlässig und kompetent. Mit dem gesamten Team konnte gewährleistet werden, dass alle Anlässe medizinisch abgedeckt werden konnten. Dies ist sehr wichtig und wird von den Athleten auch sehr geschätzt.

Wie gewohnt wurde im Frühling die sportärztliche Untersuchung am Swiss Olympic Medical Center in Magglingen mit allen Mitgliedern des Elite- und Juniorenkaders durchgeführt (körperliche Untersuchung, Blutanalyse, Leistungstest. Bereits zur Tradition geworden ist auch der Rumpfkrafttest anlässlich des Kaderzusammenzugs in Magglingen im Dezember.

Schlussbemerkungen

Das SOLV-Leitbild beinhaltet die Zielsetzung, zu den drei besten OL-Nationen der Welt zu gehören. In den letzten Jahren haben wir diese Zielsetzung regelmässig erreicht, an der WM in diesem Jahr waren wir erneut die erfolgreichste Nation. Um diese Position zu halten, müssen wir den eingeschlagenen Weg weitergehen. Die Dichte im Damen- und Herrenkader ist da, damit auch in den nächsten Jahren weitere Athleten den Sprung an die Weltspitze schaffen können. Den Weg zu gehen erfordert viel Engagement von Seiten der Athleten, OL auf Weltklasseniveau ist nur als ProfisportlerIn oder Teilzeitprofi möglich. Es erfordert auch viel Engagement von Betreuern, Trainern und dem Umfeld.

Enorm wichtig ist, dass wir mit konsequenter Nachwuchsarbeit in den Vereinen und Regionalkadern die Basis schaffen und die Athleten auf ihrem Weg zum Spitzensport motivieren und fördern. Nur so können wir langfristig an der Spitze bleiben.

Und schliesslich braucht es einen starken Verband, Sponsoren und Institutionen, die bereit sind, den Spitzensport ideell und finanziell zu unterstützen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken, bei allen, die mich in diesem Jahr unterstützt haben und mitgeholfen haben, dass wir mit dem OL Erfolge feiern konnten: Athletinnen und Athleten, Trainer, Kommissionsmitglieder, persönliche Betreuer, Regionalkader, Vereine, SOLV, Sponsoren und alle Schweizer OL-Fans.

Resultate

Weltmeisterschaften Dänemark

	Damen	Herren
Sprint	2. Simone Niggli 10. Sara Gemperle	2. Daniel Hubmann 5. Matthias Müller
Mitteldistanz	1. Simone Niggli	6. Daniel Hubmann
Langdistanz	1. Simone Niggli 10. Vroni König-Salmi	2. Marc Lauenstein 7. Christian Ott 9. David Schneider
Staffel	3. Martina Fritschy, Vroni König-Salmi, Simone Niggli	4. Matthias Merz, Daniel Hubmann, Marc Lauenstein

Europameisterschaften Estland

	Damen	Herren
Sprint	1. Simone Niggli	5. David Schneider 7. Daniel Hubmann 9. Fabian Hertner 10. Matthias Merz
Mitteldistanz	5. Simone Niggli 7. Vroni König-Salmi	9. Matthias Merz 10. Daniel Hubmann
Langdistanz	1. Simone Niggli 5. Vroni König-Salmi	2. Daniel Hubmann
Staffel	2. Lea Müller, Vroni König-Salmi, Simone Niggli	6. Matthias Müller, Fabian Hertner, Daniel Hubmann

Gesamtweltcup 2006

	Damen	Herren
	1. Simone Niggli 8. Sara Gemperle 9. Lea Müller 18. Vroni König-Salmi 22. Seline Stalder 31. Martina Fritschy	2. Daniel Hubmann 8. Matthias Müller 14. Fabian Hertner 29. David Schneider 31. Matthias Merz 37. Baptiste Rollier

CISM, Militär-WM, Brasilien

	Herren
Mitteldistanz	3. Baptiste Rollier 6. Fabian Hertner 8. Matthias Merz 10. Christian Ott
Langdistanz	1. Daniel Hubmann 2. Matthias Merz 4. Baptiste Rollier 7. Matthias Müller 10. David Schneider
Staffel	1. Rollier, Merz, Hubmann 3. Hertner, Ott, Müller
Team	1. Schweiz

Junioren Weltmeisterschaften Litauen

	Damen	Herren
Sprint	13. Rahel Friederich	17. Christian Mathys
Mitteldistanz	15. Sabine Hauswirth	17. Sebastian Hägler
Langdistanz	7. Sara Lüscher 14. Rahel Friederich	24. Sebastian Hägler
Staffel	6. Sara Würmli, Rahel Friederich, Sara Lüscher	10. Simon Hodler, Andreas Kyburz, Sebastian Hägler

Jugend Europameisterschaften Slowenien

	Damen	Herren
Sprint	3. Ladina Matter (D-16) 4. Judith Wyder (D-18)	1. Matthias Kyburz (H-16)
Langdistanz		2. Philipp Sauter (H-18) 4. Matthias Kyburz (H-16) 4. Jonas Meuli (H-18)
Staffel	3. D-16 (Ladina Matter, Sarina Jenzer, Isabelle Feer)	1. H-16 (Nicolai Stucki, Florian Howald, Matthias Kyburz)

Weltstandanalyse

Die Schweiz gehört mit den drei skandinavischen Nationen Finnland, Norwegen und Schweden zu den Top-Nationen. Die Reihenfolge innerhalb dieser Nationen wechselt von Anlass zu Anlass, die Schweiz hat sich aber an den letzten 5 Weltmeisterschaften immer unter den drei besten Nationen behaupten können.

Medaillenspiegel WM 2006

1. Schweiz	2 Gold	3 Silber	1 Bronze
2. Finnland	2 Gold	2 Silber	
3. Norwegen	1 Gold	2 Silber	
4. Schweden	1 Gold	1 Silber	2 Bronze
5. Russland	1 Gold		3 Bronze
6. Australien	1 Gold		
7. Tschechien			1 Bronze
Dänemark			1 Bronze

Weltrangliste (Stand Ende Dezember 2006)

	Damen	Herren
	1. Simone Niggli	2. Daniel Hubmann
	10. Vroni König-Salmi	7. Matthias Müller
	17. Sara Gemperle	11. Matthias Merz
	19. Martina Fritschy	23. David Schneider
	20. Lea Müller	33. Marc Lauenstein
	33. Brigitte Grüniger	36. Fabian Hertner
	37. Seline Stalder	47. Christian Ott

Münsingen, 31. Dezember 2006

Matthias Niggli, Präsident Kommission Spitzensport

KOMMISSION WETTKÄMPFE**Personelles**

Die Kommission Wettkämpfe arbeitete 2006 anfänglich in der Besetzung André Wirz: Präsident; Jörg Baumann: Terminplanung Schweiz; Karin Goy Blesi: Sekretariat und Koordination internationale OL; Hans Laube: Vizepräsident, Veranstalterbetreuung und EDV-Fragen; André W. Schöpfer: Chef Technische Delegierte; Otto Althaus: Punktelisten-Zentrale; Achilles Humbel: Beschwerdewesen und Bindeglied zur WO-Gruppe; Gustav Lienhard: Finanzen; Matthias Niggli: Vertreter Spitzensport.

Durch die Zentralisation der Kommissionkasse beim Finanzchef des SOLV wurde Gustav Lienhard vorübergehend zum ‚Minister ohne Portefeuille‘. Nach dem sofortigen Rücktritt von Achilles Humbel von allen Ämtern im SOLV im Sommer 2006 konnten wir ihn aber überzeugen, neu den ‚Rechtsdienst‘ der Kommission zu übernehmen. Im Laufe des Herbsts wurde die Saisonplanung Schweiz von Jörg Baumann an Daniela Wehrli übergeben. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei Achilles und Jörg für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Kommission bedanken.

Kommissionssitzungen

Die ‚Amtsgeschäfte‘ der Kommission behandelten wir wie üblich anlässlich von 3 Sitzungen im März, im August und im Oktober. Diverse Themen wurden ausserdem über Mail mit Zirkularbeschluss behandelt und entschieden.

Terminplanung Schweiz

Die nationale Saison 2006 startete so früh wie noch nie im Januar mit dem Effretiker Stadt-OL. Die Abstimmung mit dem internationalen Terminkalender wurde erreicht, auch die Fixtermine für die überregionalen Veranstaltungen konnten berücksichtigt werden. Die Frühlingssaison mit drei nationalen OL A sowie der NOM war kurz aber intensiv. Mit dem nationalen OL A in Davos wurden die Läufe in alpinem Gelände eingeläutet. Ein Höhepunkt der Saison war sicher die Swiss-O-Week in Zermatt. Im Herbst folgte dann das Meisterschaftswochenende mit der EOM und der erstmaligen Durchführung der SPM im Wald in Crans Montana. Am Weekend in Kandersteg, auf dem Hoch Ybrig und in Trin wurden die nationalen A-Läufe der Herbstsaison - allesamt in alpinem Gelände - durchgeführt. Mit SOM, MOM und TOM erfolgten die weiteren Meisterschaften im Mittelland und im Baselbieter Jura.

Die Häufung der alpinen Anlässe - vor allem im Herbst - war nicht ganz ideal, insgesamt kann aber von einer gelungenen Saison voller Höhepunkte gesprochen werden. Total wurden 6 Meisterschaften und 8 nationale OL A durchgeführt, was der idealtypischen Saisonplanung entspricht. Ein herzlicher Dank geht hiermit an alle Veranstalter für ihre hervorragende Arbeit und ihr grosses Engagement.

Ende des Jahres wurden aufgrund der WO-Revision die Eingabedaten der nationalen OL A und der Meisterschaften revidiert. Neu ist der Eingabetermin sowohl für Meisterschaften wie auch für nationale OL A der 31. März zwei Jahre vor der entsprechenden Saison. Für die Saison 2009 gilt als Eingabedatum der nationalen OL der 31. März 2007 (Übergangsbestimmung). Für die Saison 2010 gilt dann der 31. März 2008 sowohl für Meisterschaften als auch für nationale OL A als Eingabetermin.

An dieser Stelle sei noch einmal erwähnt, dass der OL-Gönner-Club weiterhin Veranstalter finanziell unterstützt, die sich bereit erklären, nationale Anlässe in (attraktiven) abgelegenen Gebieten zu organisieren. Anträge auf Unterstützung solcher Events sind mit Begründung an die Kommission Wettkämpfe zu richten, welche in Absprache mit dem OL-Gönner-Club entscheidet.

Internationale OL

Im Herbst wurden sowohl der PostFinance Sprint wie auch der JEC als internationale Wettkämpfe in der Schweiz durchgeführt.

Infolge einer Terminkollision beschäftigte die EYOC 2008 die Kommission Wettkämpfe auch schon in diesem Jahr. Dank dem Entgegenkommen der umliegenden Länder, welche z.T. sogar ihre Staatsmeisterschaften verschoben, konnte die Terminkollision behoben werden. Der Arge Alp 2008 wird eine Woche später als üblich stattfinden.

Erfreulicherweise sieht es so aus, dass die Schweiz eine Bewerbung für die WMOC 2010/2011 bei der IOF einreichen kann. Im Laufe des Jahres wurde ausserdem eine Projektgruppe WOC 2013 gebildet, die zum Ziel hat, eine Bewerbung der Schweiz für die WOC bei der IOF einzureichen. Die IOF hat der Schweiz zudem in diesem Jahr die Weltcupfinals der Jahre 2007, 2008 und 2009 zugesagt, die im Rahmen des PostFinance Sprints durchgeführt werden.

Technische Delegierte

Die 18 TDs der Saison 2006 waren schon im Laufe des Jahres 2005 den Veranstaltern bekannt und begleiteten die Arbeiten ab dem Stadium des Laufkonzepts. Die SPM/ EOM in Montana Crans wurde (ausnahmsweise) von nur einem TD betreut, weil der Veranstalter sonst den Veranstaltervertrag nicht unterzeichnen wollte und dies so erzwang. Für die Betreuung der von der IOF vergebenen World Ranking Events (WRE) standen genügend TDs mit IOF-Lizenz zur Verfügung. Auf Antrag des Chef Nachwuchs wurde für die im 6-Jahres-Turnus in der Schweiz stattfindende JEC im Oktober (Spiez) frühzeitig ein sehr erfahrener TD (mit IOF-Lizenz) zugeteilt, was sich positiv auf den internationalen Auftritt des SOLV auswirkte.

Urs Hofer, nationaler TD der WOC 2003 in Rapperswil, nahm anlässlich einer Reise im Mai seine Arbeit als IOF Senior Event Advisor für die JWOC 2007 in Australien auf. Urs vertritt, damit nach langer Absenz den SOLV (Sparte Technik) wieder auf dem internationalen Parkett.

Die beiden praktischen Weiterbildungen der TDs, zusätzlich zum Zentralkurs, fanden am Bahnlegerkurs bzw. Nationalen OL A (WRE) vom 1./2. April in Neuenburg zum Saisonauftakt sowie am 2. Dezember in Aarau parallel zur Veranstaltertagung zusammen mit den Bahnlegern der Saison 2007 statt. Der Entwurf des Bahnlegerhandbuches (von Marcel Schiess) liegt vor.

Die Kartenherstellung und entsprechende Qualitätsprüfungen blieben wiederum im Zentrum der TD Arbeit, wobei die (direkte) Zusammenarbeit mit den Kartenkonsulenten wesentlich verbessert werden konnte. Eine verbindliche Terminvereinbarung zwischen den Organisatoren und den TDs, Basis jeder Qualitätssicherung, wurde zwar erst vereinzelt praktisch umgesetzt. Trotzdem konnten die nationalen Wettkämpfe und Meisterschaften 2006 ohne wesentliche organisatorische und technische Mängel durchgeführt werden.

Der langjährige TD Hansruedi Walser verabschiedete sich nach seinem (vom Schnee/Eis geprägten) Einsatz beim nationalen Stadt-OL in Effretikon im Januar von der TD-Szene. Er will sich besser auf die Arbeiten im ZV konzentrieren können. Achilles Humbel, TD mit IOF-Lizenz und Chef Wettkämpfe der von über 3'500 Läufern besuchten Swiss-O-Week in Zermatt im Sommer 2006, zog sich im August von allen Ämtern im SOLV zurück, was wir sehr bedauern, war er doch einer der aktivsten TDs, gepaart mit grossem (juristischem) Wissen und einer enormen Schaffenskraft. Zurückgetreten ist per Ende 2006 auch Fritz Siegenthaler, Ehrenmitglied des Verbandes, nach 25 loyalen Dienstjahren. Thomas Scholl, Frauenfeld, ist nach zwei (vom SOLV so gewollten) inaktiven Jahren von der Liste der (IOF-) TDs per Ende 2006 gestrichen worden.

Läuferabgaben und Statistik

Die Abgaben konnten ohne Probleme eingezogen werden; die neue Zusammenarbeit mit dem SOLV-Zentralkassier funktioniert gut. 2006 starteten an 154 Läufen insgesamt 84'757 Läufer die Abgaben von CHF 236'427 einbrachten (höchste Zahlen aller Zeiten).

Veranstalterbetreuung

Die nationale Veranstaltertagung in Aarau für das Jahr 2007 vom 2.12.2006 hatte folgende Hauptthemen: Koordination der nationalen Saison, Erfahrungen, OL-Portale, Sponsoring, Doping, Termine, neue WO, etc. (siehe auch Protokollnotiz). Gleichzeitig fand ein Bahnleger-Kurs für die Veranstalter 07 statt.

Das Veranstalterhandbuch hat weitere Fortschritte gemacht. Gegenwärtig umfasst es ca. 220 Seiten.

EDV-Fragen

Durch das neu geregelte Zusammenspiel von Anmeldeportalen und SOLV-Datei konnte die Qualität der Datei wieder wesentlich verbessert werden. Sie leistet weiterhin sehr gute Dienste. Die Zusammenarbeit zwischen dem SOLV und dem VELPOZ CH spielt nach wie vor gut. Der IT-Lizenzierungsausschuss im SOLV tagte 2006 zwei Mal. Beide Anmeldeportale (go2ol und OLEntry) funktionierten einwandfrei und sind auch für 2007 zugelassen. Das SOLV-Postkonto für OLEntry wird anfangs 2007 eröffnet.

Punktelistenzentrale

Im August wurde eine Zwischenrangliste und im Dezember die Schlussrangliste zuerst im 'OL' und anschliessend im Internet publiziert, zusätzlich musste für die Siegerehrungen an der 4. Swiss-O-Gala in Horgen eine 6-Bestenliste erstellt werden. Für die Schlussrangliste zählten die 6 besten Resultate aus 4 Meisterschaften, 8 nationalen A-Läufen und 67 regionalen OL. 4'479 Läufer und Läuferinnen mit mindestens einem Punkt wurden klassiert, davon eine grosse Zahl Läufer in mehreren Kategorien. Elite- und Elite-JuniorInnen-Kategorien werden separat nach Rückstandprozenten gewertet, die D10 und H10 werden in der Punktliste nicht geführt. Die Anzahl der Läufer mit Punkten blieb gegenüber 2005 in etwa gleich.

2006 haben die Punktlistenführer erstmals die Ranglisten direkt vom Internet herunter geladen, ohne von den Veranstaltern eine Gesamtrangliste einzufordern. Der Zeitaufwand wurde dadurch wesentlich grösser, dafür waren wir rechtzeitig im Besitz der Ranglisten, ohne die mühsamen Mahnungen der Punktelistenzentrale an säumige Veranstalter.

Mit der Einführung der neuen WO werden ab 2007 8 Resultate für die Jahrespunktliste zählen. Ausserdem wurden neu H80 und D70 eingeführt und die Punktwerte der Läufe auf eine neue Basis gestellt. Für alle diese Änderungen haben wir unsere Access-Programme angepasst. Die Hoffnung, mit Hilfe der SOLV-Computerspezialisten eine Lösung zu finden, die Internetranglisten direkt in unser Berechnungsprogramm einzulesen, ist noch nicht verfliegen, hat aber erneut einen Dämpfer erlitten. Die heiklen Details sind bekannt: Streichen der Ausländer, unvollständige Ranglisten (z.B. ohne Wohnort, Verein, etc.), falsche oder unvollständige Namen, Namensänderungen (Heirat, Scheidung), noch nicht erfasste, erstmals startende Läufer, etc., etc.

Beschwerdewesen

Der Kommission Wettkämpfe wurden 4 Beschwerden zur SOW in Zermatt eingereicht. Sie hat die Entscheide der Jury bestätigt. Ausserdem wurde ein Jury-Entscheid zur Erstellung der Startlisten für das Kandersteger Weekend an die Kommission weitergezogen. Da die Kommission die Ausdehnung der Startdauer auf maximal 6 Stunden bewilligt und damit wesentlich zum beanstandeten Zustand der Startlisten beigetragen hatte, musste sie in dieser Sache in globo in Ausstand treten.

Anlässlich der ausserordentlichen DV wurde mit der neuen WO richtigerweise entschieden, den Rechtmittelweg zu verkürzen und die Beschwerde an die Kommission Wettkämpfe abzuschaffen. Nicht nur im Fall von Kandersteg war die Kommission Partei. Kommissionsmitglieder sind regelmässig entweder Veranstalter oder als TD oder Jury-Mitglied im Einsatz. Oft werden wir bei der Interpretation der WO auch einfach um Rat gefragt. Auch wenn innerhalb der Kommission meist noch unbelastete Mitglieder für die Behandlung der Fälle gefunden werden können ist die Tatsache, dass man Entscheide von anderen Kommissionskollegen beurteilen muss, keine gute Basis für unabhängige und objektive Urteile.

WO-Gruppe

Die WO-Totalrevisionsgruppe hat im Frühjahr in weiteren, zeitaufwändigen Sitzungen die Vernehmlassungsergebnisse des letzten Winters in die neue WO eingearbeitet. Im Sommer wurde dann ein revidierter Entwurf vom ZV verabschiedet und den Vereinen als Basis für die ausserordentliche DV im Herbst zur Verfügung gestellt. Gegen 200 Anträge mussten dann an dieser DV priorisiert und mittels straffer Führung durch den Tages-Präsidenten Konrad Becker behandelt und entschieden werden. Nach ca. 5-stündigem zähem Ringen konnte die neue WO schliesslich verabschiedet werden.

Das von den Statuten des SOLV verlangte basisdemokratische Vorgehen bei neuen Reglementen hat dabei eindeutige Schwächen gezeigt. Hinsichtlich weiterer allfälliger Grossprojekte dieser Art muss das Verfahren mittels Statutenanpassung möglichst bald vereinfacht werden.

An dieser Stelle sei der WO-Totalrevisionsgruppe mit Viktor Rüegg (Vorsitz), Markus Brunschwiler, Yvonne Dürst, Karin Goy Blesi und Achilles Humbel noch einmal für den enormen Aufwand gedankt, der für dieses Werk betrieben wurde.

Bettingen, 31. Dezember 2006

André Wirz, Präsident Kommission Wettkämpfe

SOLV ZENTRALSEKRETARIAT

Ende 2006 zeigt sich der Mitgliederbestand mit total xy Mitgliedern (2005: 8'331) wie folgt:

11 Regionalverbände gem. Statuten Art. 6b

88 Klubs gem. Statuten Art. 6a

1 Klub gem. Statuten Art. 6c

Auf Ende 2006 wurde der Verein OLG Flims aufgelöst. Die Vereine OLG Biel und OLG Seeland haben sich zusammengeschlossen und werden neu unter dem Namen OL.Biel.Seeland aktiv sein. Unserem Verband sind 5 Sportverbände angeschlossen.

Der Zentralvorstand traf sich im Jahre 2006 in Aarau zu 8 Sitzungen. Die Delegiertenversammlung in Zug wurde von 54 Vereinen und 7 Regionalverbänden besucht. Für die Genehmigung der neuen Wettkampfordnung fand die a.o. Delegiertenversammlung in Solothurn statt. Diese wurde von 62 Vereinen und 11 Regionalverbänden besucht. Vielen Dank an die OLG Zug und OLG Biberist SO für die Gastfreundschaft. An der Präsidentenkonferenz in Bern waren 39 Klubs und 7 Regionalverbände vertreten.

„Adressen + Termine 2006“ wurde aktualisiert und erschien als Beilage zu OL/3.

Die Preisverleihung der Jahrespunktliste SOLV konnte anlässlich der 4. Swiss O-Gala 2006 in Horgen in einem feierlichen Rahmen durchgeführt werden. Vielen Dank an das organisierende Team der Swiss O-Gala 2006.

Auch im Sekretariat war die wiederum erfolgreiche Saison der Spitzenathleten und die zunehmende Bekanntheit der Sportart Orientierungslauf in der Bevölkerung zu spüren und mit interessanter Arbeit verbunden.

Vielen herzlichen Dank an Beat Fischer und alle Kollegen im Zentralvorstand sowie an alle Vereine für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Hittnau, 31. Dezember 2006

Mirjam Gründler, SOLV Zentralsekretariat